

"Schritte wagen!" - Konfirmationen am 10. und 17. April 2005



"Schritte wagen im Vertraun auf einen guten Weg. Schritte wagen im Vertraun, dass letztlich er mich trägt. Schritte wagen, weil im Aufbruch ich nur sehen kann: für mein Leben gibt es einen Plan.

1. Schritte kann man manchmal sehen, Spuren, die noch nicht verweht. Wege, die auch andre gehen, ob da jemand vor mir geht ?
2. Schritte kann man manchmal hören, Kindertrippeln, Stöckelschuh, Gleichschrittschritte, die mich stören, Schritte kommen auf mich zu.
3. Schritte kann man manchmal spüren, Freude will mit mir hinaus. Füße fangen an zu frieren, tanzen sie sich dann nicht aus.
4. Schritte kann man sich erdenken, klug beschreiben einen Schritt. Manches kann man sich auch schenken, nimmt der Kopf den Fuß nicht mit.
5. Schritte kann und darf man gehen, Schritte führen uns zum Ziel. Ohne Schritte bleibst du stehen und verpaßt dabei so viel."



Konfirmation am 10. April

hintere reihe von links: Sascha Spredemann, Tjark Kusber, Sören Scheff, Henri Piehl, Daniel Uterhardt, Claas Eyke Segebrecht
 mittlere Reihe von links: Christoph Engel, Sven Jericho, Manuel Pien, Hendrik Jachens, Daniel Stähli, Pastor Rainer Petrowski
 vordere Reihe von links: Madeleine Schweitzer, Anna-Kathrin Pochanke, Anna Haß, Ragna Kristin Wolter, Lena Thode



Konfirmation am 17. April

hintere Reihe von links: Kai Westphalen, Robin Döhren, Momme Peters, André Tappert, Nils-Christopher Heinrich

mittlere Reihe von links: Anneke Weerts, Sina Stavenhagen, Malin Frank, Jessica Kleefeld, Pastor Rainer Petrowski

vordere Reihe von links: Carolin Petrowski, Kristin Vehrs, Anna Fleske, Maria Terekhova, Maditra Claußen

Unter dem Thema "Schritte wagen" standen unsere beiden Konfirmationen vom 10. und 17. April. Dabei wurde unter anderem auf ein Wort Bezug genommen, das Dietrich Bonhoeffer 1932 seinen Konfirmanden/innen anlässlich ihrer Konfirmation zugesagt hat: "Es soll euch heute nicht Angst gemacht werden vor dem Leben, sondern Mut." Den insgesamt 30 Jugendlichen Mut machen, das wollten auch der Kirchenvorstand und Pastor Petrowski. Dazu machte sich zunächst der Kirchenvorstand mit den Konfirmanden/innen auf den Weg vom Gemeindehaus in die St.Marienkirche.



Auf dem Weg in die St.Marienkirche

Unter Orgelmusik zogen die Konfirmanden/innen und der Kirchenvorstand in die mehr als gut besuchte St.Marienkirche ein. Nach den Liedvorträgen des Chores Eintracht Averlak unter Leitung von Richard Watorowski, bzw. des Eddelaker Frauenchores unter der Leitung von Ingrid Moritz, begrüßte die stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Ingrid Kross, die Konfirmanden/innen und die Gemeinde, wobei sie intensiv auf die Jugendlichen und auf ihren sehr beeindruckenden Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden/innen einging.



Ingrid Kross begrüßt die Konfirmanden/innen und die Gemeinde. Im Hintergrund der Kirchenvorstand.

In seiner Predigt ging Pastor Petrowski auf die schwierige Situation und negative Stimmung in Deutschland ein, aber ebenso auf die Zukunftspläne der Konfirmanden/innen. Im Mittelpunkt stand dabei die Erzählung vom Vater und seinen zwei Söhnen (Lukas 15). Pastor Petrowski beendete seine Predigt mit den Worten: "Ich will dieser negativen Stimmung etwas entgegensetzen. Glaubt an Gott und macht euch auf den Weg. Denkt an eure Taufe, in der Gott euch zeigt, dass er es war, der euch euer Leben geschenkt hat, der euch euer Leben lang begleitet und für den ihr keine Nummer seid, sondern etwas Einmaliges und Besonderes. Denkt an das Abendmahl, in dem Gott euch zeigt, wie sehr er euch liebt und das er für euch sorgt. Eure Taufe und das Abendmahl sind Zeichen dafür, dass ihr für Gott niemals eure Bedeutung verlieren werdet und durch nichts und niemanden zu ersetzen seid. Du bist du. Nein, euch soll heute keine Angst gemacht werden, sondern Mut. Also, macht euch voller Vertrauen zu Gott auf eure Wege. Traut euch etwas zu. Traut Gott etwas zu. Verlasst euch auf Gott. Lasst euch von niemandem sagen: Du kannst nichts. Du bist nichts. Du bist unwichtig. Du wirst nicht gebraucht. Denen antwortet: Ich bin getauft. Ich gehöre zu Gott. Ich bin ich. Ich werde gebraucht. Ich bin wichtig. Also los, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, macht euch auf den Weg." (Die vollständigen Predigten können auf der Seite "Predigt" gelesen werden.)



"Ja, mit Gottes Hilfe!"

Höhepunkt unserer beiden Festgottesdienste war aber wie in jedem Jahr die Einsegnung der Konfirmanden/innen in Gruppen. Mitglieder des Kirchenvorstandes und unsere Sekretärin Karin Willer lasen die von den Jugendlichen selbst ausgesuchten Konfirmationssprüche vor und überreichten den Jugendlichen als Geschenk der Kirchengemeinde ein kleines Holzkreuz, bevor Pastor Petrowski ihnen den Segen Gottes mit auf ihren weiteren Lebensweg gab.



Einsegnung der Konfirmanden. Im Hintergrund Karin Willer (links), Max Schmidt und Hans-Jürgen Rohwedder (rechts)

Für die einen ist mit der Konfirmation der Konfirmandenunterricht zu Ende gegangen, für die 44 neuen Konfirmanden/innen beginnt der Konfirmandenunterricht mit dem Begrüßungsgottesdienst am Sonntag, den 1. Mai um 19 Uhr.

[zur Seite "Gemeinde aktuell"](#)

[\[Home\]](#)